

Interpellation betreffend sistierte Teilnahme der Direktionen Sicherheit und Soziales (SiSo) und Bildung Sport Kultur (BiSK) an der Arbeitsgruppe Prävention rund um Fussballspiele und Sistierung der Erteilung der Rahmenbewilligung für den FC Thun

I 3/2016

Alice Kropf, SP und Mitunterzeichnende vom 3. Juni 2016

In der Arbeitsgruppe Prävention suchen seit November 2015 Vertretungen des FC Thun, des Block Süd, städtischer Direktionen (SiSo und BiSK) und der Polizei nach Lösungen betreffend Gewaltprävention. Zuvor tagte die Arbeitsgruppe ohne Einbezug der Fans.

Die Gespräche verlaufen konstruktiv, obwohl die Positionen teilweise weit auseinander liegen. Umso befremdender wirkt der Entschluss der Direktion Sicherheit und Soziales nach den Zwischenfällen im Nachgang des Fussballspiels am 26. Mai FC Thun – BSC Young Boys, die Zusammenarbeit in der AG seitens der Stadt auszusetzen. Die Sistierung betrifft auch die Vertretung der Direktion BiSK.

Die Fanvertretungen des Block Süd zeigen sich nach wie vor bereit, an der Arbeitsgruppe teilzunehmen und damit einen Beitrag zur konstruktiven Lösungsfindung zu leisten.

Als zweite Massnahme hat die Direktion Sicherheit und Soziales die Erteilung der Rahmenbewilligung im Hinblick auf die nächste Saison sistiert und verlangt von den Beteiligten, dass sie „die Sache im Griff haben“.

1. Welchen Nutzen sieht der Gemeinderat in der Sistierung der Teilnahme an den Arbeitsgruppentreffen?
2. Welche Alternativen zum Dialog in der Arbeitsgruppe sieht der Gemeinderat um in der Gewaltprävention wirksame Lösungen zu finden?
3. Gedenkt der Gemeinderat in absehbarer Zeit wieder in der Arbeitsgruppe mitzuwirken und wenn ja, wann genau?
4. Findet der Gemeinderat die Entfernung der Rahmenbewilligung aus der Gemeinderatstraktandenliste verhältnismässig und bestehen tatsächlich Überlegungen die Bewilligung zu verweigern?
5. Falls ja, wie schätzt der Gemeinderat die Folgen auf sportlicher, politischer und gesellschaftlicher Ebene sowie die Reaktion in der Bevölkerung ein?
6. Vom FC Thun wird de facto verlangt, die Sicherheitslage auch ausserhalb des Stadions bis hin zum Bahnhof unter Kontrolle zu haben. Welche weiteren Massnahmen drohen, wenn der FC Thun nicht aufzeigen kann, wie er diese Forderung umsetzt?

Thun, 3. Juni 2016

Dringlichkeit: wird verlangt

Alice Kropf

R. St. F. Sch.

F. Sch.

[Signature]

[Signature]